

== Jakob Burckhardt. ==

Ⓜ[29906]

Soeben gelangte zur Ausgabe und wurde nach den eingelaufenen à cond.-Bestellungen der 1. Auflage versandt:

Erinnerungen aus Rubens

VON

Jakob Burckhardt.

2. Auflage.

332 Seiten. Mit Porträt und Faksimile.

Preis broschiert 4 M 50 ⸏ ord., 3 M 35 ⸏ netto, 3 M 15 ⸏ bar.

Gebunden 5 M 70 ⸏ ord., 4 M 10 ⸏ bar.

☞ Ein gebundenes Probe-Exemplar **nur** falls auf beiliegendem Bestellzettel bestellt
3 M 80 ⸏ bar. ☞



Diese aus dem Nachlasse des grossen Kultur-Kunsthistorikers erschienene Schrift wurde von der gesamten Presse aufs Beste aufgenommen. Die erste Auflage konnte nur zur Deckung der festen Bestellungen verwendet werden und wurde grossenteils in der Schweiz verkauft.

Das Buch ist somit als **Novität** zu vertreiben. Soweit nicht schon geschehen, werden, solange die Auflage reicht, weitere Exemplare à cond. geliefert. Betreffs Vertriebs der späteren bei mir erscheinenden Schriften Burckhardts bitte die Rubens-Abnehmer vorzumerken.

Basel, Juli 1898.

C. F. Lendorff.

Auszüge aus Besprechungen von Jakob Burckhardts Rubens:

Literarisches Centralblatt, Leipzig:

„Man muss weit zurückgreifen, wenn man in der deutschen kunsthistorischen Litteratur ein ähnliches kleines Buch findet, das mit gleicher Unbefangenheit einen grossen Künstler ganz persönlich behandelt.“

Bund:

„Kein ernster Kunstfreund wird das posthume Werk des grossen Gelehrten, der hier so recht eigentlich im Schönen schwelgte, ungelesen lassen.“

Kunstwart:

„Wir dürfen uns beglückwünschen, dass der Verfasser des Cicerone uns als Vermächtnis auch noch, wenn auch nicht einen Cicerone durch Holland und Belgien, so doch eine „Anleitung zum Genuss der Kunstwerke des Rubens“ beschert hat.“

Kölnische Volks-Zeitung:

„So verständnis- und liebevoll senkt sich der feinsinnige und kongeniale Forscher in das ganze Wesen des seine Zeit beherrschenden Meisters, dass wohl jedem für viele Schöpfungen desselben ein neues Verständnis aufgeht; überreiche Belohnung für die Lektüre des formvollendeten Buches.“

Allgemeine Schweizer. Zeitung, Basel:

„Die Kunstfreunde wissen jetzt, dass die Früchte, die in den letzten stillen Jahren des Verblichenen reiften, goldene sind, und in goldener Schale, die der grosse Künstler des Stils geformt und ciselirt hat, werden sie uns geboten.“

Frankfurter Zeitung:

„Das Buch ist ein Testament, ein eigentliches Vermächtnis Burckhardts.“

Preuss. Jahrbücher:

„Das Buch über Rubens ist schön, sehr schön. Die Fachleute, die es lesen, werden in sich gehen und bedenken, dass man kunstgeschichtliche Stoffe auch ganz anders behandeln kann als nach dem Rezept, das heute ausgegeben wird, die andern Leser aber, deren wir dem Buche möglichst viele wünschen, können keinen bessern Führer finden, und an Unterhaltung wird es ihnen nicht fehlen etc.“

Beiblatt zur Allg. Augsburger Zeitung:

„Wäre das Buch nur gelehrt oder scharfsinnig, so könnte es vielleicht vergehen, aber da es voll begeisterten und begeisternden Schwunges ist, stellt es sich jenen andern unvergänglichen Werken gleich, die wir nicht wegen des Themas, sondern wegen des Autors lesen.“

etc. etc. etc.